

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

241 (12.10.1887)

Aus Kamerun.

In Kamerun ist ein neuer bewaffneter Versuch gemacht, das Monopol der Zwischenhändler zu durchbrechen, welches die notwendige Erschließung des Hinterlandes bis jetzt verhinderte.

Zu den berüchtigsten Händlern am Wuri und Abo, Zulüssen des Kamerun, gehören die „Herren“ Etola in Bonambasi und Singi in Tilo. Etola hatte vor einiger Zeit eine Karawane überfallen, die Del und Elfenbein hierher bringen wollte, ihre Waaren annehmen und die Träger festgehalten.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Oktober.

(Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 3. bis 9. Oktober wurden an 401 Bänden ausgeliehen.

Seidelberg, 10. Okt. (Kirchenkonzert. — Gartenbauverein.) Das auf gestern Abend von Herrn Musikdirektor H. Wolfram in der Provinzialkirche veranstaltete geistliche Konzert, in welchem Fräulein Hermine Spies aus Wiesbaden die Freundlichkeit hatte mitzuwirken, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und waren sämtliche Zuhörer von der Ausführung des mit Sachkenntnis aufgestellten Programms auf das Vollkommenste befriedigt.

Offenburg, 9. Okt. (Zum Jubelfeste der Konfordia) haben sich viele Hunderte von Sängern eingefunden, von Straßburg allein über hundert. Aus dem Großherzogthum, Offenbach inbegriffen, wirkten 12 Vereine mit.

Vom Bodensee, 10. Okt. (Haushaltungsschule Radolfzell.) Dieser Tage fand die Schlussprüfung des Sommerkurses der genannten Anstalt statt. Derselbe wurde von 22 Schülerinnen besucht, die verschiedenen Gauen Badens angehörten, sogar Hermannstadt in Siebenbürgen sandte eine Schülerin.

dieser Hinsicht sehr Gutes geleistet worden ist. Besonders hervorzuheben sind auch die weiblichen Arbeiten, die unter Anweisung der Lehrerin, Fräulein Ries, angefertigt wurden.

Herbstberichte.*

Vom Kaiserstuhl. Der Herbst nahm in den meisten Ortschaften des Kaiserstuhles am 6. Oktober seinen Anfang. Der Most von den in Altbreisach ausgestellten Trauben wog 74 Grad.

Weinheim. Die kalte Witterung wirkt auf die vollständige Durchreife der Trauben nicht förderlich ein; dagegen fangen die Trauben an zu faulen, weshalb das Herbst nicht mehr lange wird verschoben werden können.

Ortenberg. Donnerstag den 13. Oktober beginnt hier die Traubenlese. Der Wein wird gut, der Menge nach ist ein halber Herbst zu erwarten.

Bruchsal. Die ursprünglich auf den 18. Oktober anberaumte allgemeine Traubenlese ist bereits auf nächsten Donnerstag den 13. d. M. festgesetzt worden.

Die Weininteressenten werden gebeten, Nachrichten über den Beginn des Herbstes und den Ausfall desselben, über geschätztes und erzieltetes Resultat, über gelohnte Preise u. s. w. baldmöglichst uns zuzukommen zu lassen.

Verschiedenes.

Men, 10. Okt. (Weinbau.) In den in der Meyer Umgegend von der Reblaus heimgesuchten Weinbergen wird mit großer Emsigkeit gearbeitet, um eine möglichst vollständige Vernichtung des unfern Weinbau bedrohenden Insektes herbeizuführen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

22) Verschlungene Fäden. Radbruch verboten. Von Helene v. Gersendorff-Grabowski. (Fortsetzung.)

„Was thut denn Mrs. Langhton, mein Junge?“ „D — es würde nicht gut sein, davon zu reden, Euer Gnaden — und ich habe es auch nie gethan. Aber sie ist eine böse Frau, so wahr ich Jack Johnson heiße!“

„Wächst Du mir nicht sagen, was Du weißt, Jack? Sei es nun viel oder wenig, so kann es mir vielleicht nützen, ich bin gern bereit, Dir dafür —“

„Nein, nicht für Geld!“ unterbrach ihn der Knabe hastig. „Euer Gnaden mögen mir meinen Botengang bezahlen, aber das Andere thue ich dann, weil es mir eine Freude ist, Euer Gnaden gefällig zu sein.“

„Wie ein Gichtbrüchiger, Jack, wenn ich mich nicht gerade in Salontoulette befinde. Hast Du etwa die Absicht, mich zum Frühstück in Deinem Kaffienwipfel einzuladen?“

Der Junge fuhr sich wie verlegen mit den gespreizten Fingern der Linken durch das krause schwarze Haar. Euer Gnaden dürfen es nicht als einen Scherz ansehen,“ sagte er, „der Ahorn, von welchem ich es mit anfang, ist sehr hoch und wenn Euer Gnaden ihn erklettern können, so brauche ich gar nichts weiter zu sagen.“

„Du wirst schon noch einige Worte spendieren müssen, Jack, ich muß doch wissen, was es mit der Kletterpartie auf sich hat. Zum Vergnügen unternehme ich dergleichen nicht mehr. Also, was gibt es von dem Ahorn aus zu sehen? Heraus damit!“

„Er steht gerade vor dem Fenster der Mrs. Langhton, Euer Gnaden, das ist es. Früher dachte ich mir wenig dabei, wenn ich mit der Posttasche hantiren, Briefe öffnen und auch wieder verpacken oder auch am Licht verbrennen sah; es war mir nur ein hübscher Zeitvertreib und sah sich ganz lustig an. Jetzt aber —“

Jack verstummte, denn die Hand des Malers legte sich hart und schwer auf seinen Arm. „It is lauterer Wahrheit, was Du da eben gesagt hast, Jack Johnson?“ fragte Mr. Vanquish mit einer Stimme, welche laut und feierlich wie die Föhnwinde des jüngsten Gerichts an das Ohr des erschrockenen Knaben tönte.

„Mein Gott, ja! Ich lüge nicht, Euer Gnaden. Und wenn Euer Gnaden nur klettern können —“

„Diesen Abend noch will ich den Ahorn ersteigen, Jack!“

„Aber die Postzeit ist für heute vorbei, Euer Gnaden.“

„Das thut nichts. Es ist nicht anzunehmen, daß Mrs. Langhton die ruhigen Abendstunden nach dem Souper, in denen sie Sir Rupert und mich sicher untergebracht weiß, unbenutzt vorübergehen lassen sollte. Vielmehr glaube ich, daß sie sich das Studium der nach ihrer Ansicht wichtigsten Briefe für diese Zeit aufspart.“

Hardy Vanquish hatte mehr zu sich selbst, als zu seinem kleinen Getreuen gesprochen. Jetzt legte er seine Hand auf den Kopf des Knaben. „Du hast nicht allein mir, sondern auch Deinem Herrn. Sir Rupert Mulligan, einen Dienst geleistet, indem Du mir Dein Vertrauen schenkest, Jack,“ sagte er gütig, „einen größeren Dienst als Du ahnst und ich Dir jetzt zu sagen vermag. Unser Dank ist Dir gewiß. Gehe nun der Himmel, daß es mir gelingen möge, die ungetreue Dienerin zu entlarven und der gerechten Strafe zuzuführen.“

Es paßte gut in den Plan des Malers, daß Sir Rupert sich diesen Abend müde als gewöhnlich fühlte und davon sprach, zeitig zur Ruhe zu gehen. Hardy Vanquish redete ihm so eifrig, als es ohne Verdacht zu erregen geschehen konnte, zu. „Ich meinstheils bin daran gewöhnt, vor dem Schlafengehen noch eine weitere Promenade zu machen, und möchte es zu Gunsten meiner Nachtruhe heute wieder einmal thun.“ sagte er. „Ich

arbeitete diesen Morgen etwas zu angestrengt, davon ist mir der Kopf noch benommen.“

„Schlagen Sie dann den Weg nach Blackmore ein, Vanquish, wenn ich Ihnen rathe darf. Da haben Sie eine wunderschöne schurmergerade Alleenallee von dreiviertel Stunden Länge. Thomas wird Ihnen die Richtung angeben.“

Des Malers Abendpromenade währte natürlich nicht lange. Er schlängelte sich bald mit Geschicklichkeit in's Haus und in's Zimmer zurück, um einen für seine Unternehmungen geeigneten Anzug anzulegen, und traf dann mit Jack unter dem Ahorn zusammen. Wenn der Kleine Bagabond vordem mit Ehrfurcht zu seinem Gönner aufgeblickt hatte, so freigerte sich dieses Gefühl bis zur höchsten Potenz, nachdem Mr. Vanquish seine Kunstfertigkeit im Klettern bewiesen.

„Ich kann Euer Gnaden bei meiner Ehre versichern, daß ich dergleichen noch nicht gesehen habe!“ sagte Jack mit der altväterlichen würdevollen Miene, welche seinem Kindergesichte so sonderbar stand, „auch bei Job Ellis und Dick Patterby nicht, Euer Gnaden, obgleich sie die besten Kletterer auf zwanzig Meilen im Umkreise sind! — Können Euer Gnaden auch horen und raufen?“

„Ich glaube ja, Jack. Ich bin in allen ritterlichen Künsten erfahren. Aber nun schweige sein still, mein Junge, ich muß auf meinen Posten. Achte gut darauf, ob Alles ruhig bleibt, und wenn Du etwas Besonderes gewahrst, so gib mir ein Zeichen.“

Die Geduld des Malers wurde auf eine ziemlich harte Probe gestellt. Er vermochte das hübsche kleine, durch eine Petroleumlampe erleuchtete Zimmer der Mrs. Langhton bequem zu überblicken, aber es eignete sich für lange Zeit nichts in demselben. Endlich, sehr spät, erschien die graue Frau. Sie verschloß sorgfältig die Thür hinter sich und hing dann noch ihr Taschentuch vor das Schlüßelloch. „Seltsam, daß ihr kein Gedanke an die Gefährlichkeit des unverbängten Fensters kommt,“ dachte der vor Erwartung fast athemlose Beobachter, „jedenfalls hält sie diesen ehrwürdigen alten Baum-Patriarchen für den besten Wächter und Schutz! So läßt sich auch im Gewebe des geschicktesten Intriguen-spinners ein Wöchlein finden, durch welches der Räuber einschließen kann!“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 28. September bis 5. Oktober erfolgten Patentanmeldungen und Ertheilungen...

Bremen, 10. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.25. Fest. Amerik. Schweinefett, Wilcor, nicht bezollt 35.

Table with financial data including Reichsstaatsbank, Wechsel, Lombardforderungen, Effekten, Sonstige Aktiva, Grundkapital, Referendend, etc.

Frankfurter Kurse vom 10. Oktober 1887.

Large table of market rates for various commodities and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

KOHLLEN. Förder-, Stück-, Ruß-, Schmiede-, Antracht- & Maschinen-Kohlen, Coles u. Briquets, für die Industrie, sowie Hausbrandzwecke.

Agenten gesucht (Kohlenhändler vorgezogen). Adolf Brandstetter in Reichen, Vertreter bedeutender Bergwerksgesellschaften.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellungen. 3.262.2. Nr. 20.415. Freiburg. Der Handelsmann Jakob Nelson in Freiburg, vertreten durch Rechtsanwalt Göring hier, klagt gegen die Frau Gräfin von Wedel von hier, a. H. an unbekanntem Ort, aus Besitztümmerung, indem die Beklagte die Abzweigung der Wasserleitung in das Haus des Klägers, Lorettostraße Nr. 4, herausreißen ließ...

haben um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der Agathe Schultheis von hier gebeten. Einwaige Einreden sind binnen vier Wochen vorzutragen. Karlsruhe, den 25. September 1887. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. W. Franl.

Die Witwe des Wirths Hilky v. Schab, Katharina, geb. Gbner, hat hier, nachdem die Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, den Antrag gestellt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzulassen. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Einreden vorgebracht werden.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei. Bekanntmachung. Das Konzept zum Lagerbuch der Gemeindefabrik, Amts Mühlheim, ist aufgestellt und wird dasselbe gemäß Art. 12 der Allerhöchsten Landesherrenlichen Verordnung vom 11. September 1883 während vier Wochen zur Einsicht der Güterbesitzer auf dem Rathhause zu Mühlheim öffentlich aufgelegt.